

Bericht A.03/ 2016 F

## **Gramodaya: Nachhaltige Dorfentwicklung**

**Engineers without Borders**

**asb-Zuschuss: 1.500.-€**

**Bearbeitung: Beate Schmucker**

Bei den *Engineers Without Borders – Karlsruhe Institute of Technology e.V.* (EWB) engagieren sich 350 Studierende des Karlsruher Instituts für Technologie. In 12 Projekten, über die ganze Welt verteilt, unterstützen wir Entwicklungsländer in den Bereichen Wasserversorgung, Energiegewinnung, Bildung und Infrastruktur.



*Betonage der Decke des Gemeindehauses*

Unsere Arbeitsgruppe ist für die Umsetzung des Projektes „Gramodaya“ verantwortlich. Dabei ist unser vorrangiges Ziel die nachhaltige Verbesserung der Lebenssituation im indischen Dorf Hudisahi. Das in der ländlichen Region Mayurbhanj im Bundesstaat Odisha gelegene Dorf wird von etwa 1000 Menschen bewohnt, die einem indigenen Volk angehören.

Unser Projektpartner vor Ort ist die Nichtregierungsorganisation *Antyodaya Chetana Mandal* (ACM), die sich als lokaler Partner seit Jahren verstärkt um Kultur-, Bildungs- und Gesundheits-Angebote sowie Aufklärungsarbeit kümmert.

### **Stabile Wände für die Zukunft**

Im letzten halben Jahr haben wir das Herzstück unseres Projektes umgesetzt. Mit vereinten Kräften hoben die Dorfbewohner gemeinsam mit uns das Fundament aus, zogen Mauern hoch und betonierten die Decke. Die schweißtreibende Arbeit hat sich gelohnt: Inzwischen können wir stolz auf ein Gemeindehaus schauen. Das 90 m<sup>2</sup> große Gebäude kann nun von den Dorfbewohnern als Versammlungsort genutzt werden. Zudem wird ACM dort Workshops zur nachhaltigen Dorfentwicklung abhalten.

### **Ein Leuchten in der Dunkelheit**

Auf dem Dach des Gemeindehauses befindet sich seit dem Frühjahr 2017 eine 2,9 kWp Photovoltaikanlage, welche zusammen mit einer Akkubatterie mit insgesamt 600Ah und passendem

Wechselrichter eine zuverlässige Stromversorgung des Gebäudes ermöglicht. Die erzeugte elektrische Energie wird zur Beleuchtung und Belüftung des Versammlungsraumes genutzt. So können sich in Zukunft die Kinder auch nach Einbruch der Dunkelheit dort versammeln, zusammen lernen und austauschen. Zahlreiche Steckdosen z.B. zum Aufladen von Smartphones stillen nun den Stromdurst der Dorfbewohner.

### **Sauberes Kochen ohne Holz**

Nach erfolgreicher Inbetriebnahme einer Pilot-Biogasanlage im Winter 2015 wurden zusammen mit den Dorfbewohnern sechs weitere Biogasanlagen aufgebaut. Hierfür wurden in einer Dorfversammlung geeignete Bauernhöfe ausgewählt. Nach anfangs intensiver Anleitung durch unsere Mitglieder ist es nun möglich, die eigenständige Fortführung aus der Ferne zu begleiten. An die Biogasanlagen werden Toiletten angeschlossen, welche die Hygienestandards im Dorf entscheidend steigern. Die wichtigste Verbesserung für die Einwohner ist jedoch das saubere und sichere Kochen mit dem erzeugten Biogas. So müssen sie nicht mehr die gesundheitsschädlichen Rauchgase einatmen, welche beim Kochen mit Holz entstehen. Des Weiteren wird die in der Region sehr limitierte Ressource Holz geschützt.



*Mauern der Kuppel einer Bio-gasanlage*

### **Ausblick**

Im Herbst dieses Jahres wird das Vordach des Gemeindehauses errichtet. Dieses überspannt den Vorplatz und erweitert somit die Versammlungsfläche um weitere 90m<sup>2</sup>. Außerdem bauen wir ein öffentliches Toilettenhäuschen direkt neben dem Gemeindehaus.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei Ihnen für die finanzielle Unterstützung unseres Projekts bedanken. Durch Ihre Spende war es uns möglich, den Bewohnern von Hudisahi ein auf ihre Bedürfnisse ausgerichtetes Gemeindehaus zu errichten, welches der erste Schritt hin zu einer nachhaltigen Dorfentwicklung ist.